

# Markt

# 52,4

Milliarden Dollar bietet der Unterhaltungskonzern Disney für einen großen Teil des Konkurrenten 21st Century Fox. Der Zusammenschluss soll den Streamingdiensten Paroli bieten und werde es Disney ermöglichen, „mehr attraktive Inhalte“ direkt zu Kunden rund um die Welt zu bringen, erklärte der Konzern.

WELT-BÖRSEN		Schlusskurse
Wien, ATX	3307,6	+0,1% ●
Frankfurt, DAX	13.068,1	-0,4% ●
Paris, CAC 40+	5357,1	-0,8% ●
London 100+	7448,1	-0,7% ●
Tokio, Nikkei 225	22.694,5	-0,3% ●
Mailand, FTSE MIB	21.191,7	-0,9% ●
Zürich, SMI	9383,0	-0,1% ●
NY, Dow Jones	24.508,7	-0,3% ●

## Handelsbetriebe

Anzahl der Betriebe in Vorarlberg nach Größenklasse 2017



**1647**  
Kleinstbetriebe  
1 bis 9 Beschäftigte

**346**  
Kleinbetriebe  
10 bis 49 Beschäftigte

**46**  
Mittelbetriebe  
50 bis 249 Beschäftigte

**7**  
Großbetriebe  
250 und mehr Beschäftigte

QUELLE: WKO

## PERSONALIA



**Johann Schallert** (58), geschäftsführender Gesellschafter des Schmalbandwebers Bandex in Koblach, wird per 1. Jänner 2018 zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der börsennotierten Frauenthal Holding AG in Wien bestellt. Darüber informierte das Unternehmen. Schallert gehörte bereits dem Aufsichtsrat an. Frauenthal ist in den Geschäftsbereichen Automotive und Handel tätig und erzielte 2016 einen Umsatz von 775 Millionen Euro.



**Frank Nessler** (49) ist neuer Geschäftsführer der Deurowood Produktions GmbH in Hard. Der frühere Grass-Geschäftsführer und Neos-Kandidat für die Landtagswahl 2014 hat die Geschäftsführung im Oktober 2017 übernommen. Gleichzeitig wurde Nessler auch zum Geschäftsführer der nicht operativ tätigen Deurowood Holding GmbH bestellt, die 100 Prozent der Anteile an der Produktionsgesellschaft hält.

Senden Sie uns Ihre Personalnachrichten per E-Mail: [personalia@vn.at](mailto:personalia@vn.at).

## Wohlhabende Österreicher

**BRÜSSEL** Österreichische Haushalte zählen zu den wohlhabendsten in Europa, ihr Verbrauch liegt um ein Fünftel über dem EU-Durchschnitt. Nach Zahlen von Eurostat rangieren Luxemburg und Deutschland vor Österreich. Als Maß wurde der tatsächliche Individualverbrauch pro Kopf herangezogen.

## ATX 3311,35 PUNKTE

**WIEN** Die Wiener Börse hat am gestrigen Donnerstag bei durchschnittlichem Volumen mit gut behaupteter Tendenz geschlossen. Der heimische Leitindex ATX stieg gegenüber dem Mittwoch-Schluss (3304,94) um 6,41 Punkte oder 0,19 Prozent auf 3311,35 Zähler.

# „Außergewöhnlich gutes Jahr“

## Haberkorn verdoppelt Lagerkapazität in Wolfurt: 20-Millionen-Euro-Bau

**WOLFURT** „Es ist schon fast kitschig, aber es ist so“, entschuldigt sich Wolfgang Blum, Geschäftsführer der Firma Haberkorn, mit einem breiten Lächeln im Gesicht. Was ihn so froh stimmt, ist das heurige Geschäftsjahr. Das war für den technischen Händler aus Wolfurt das beste seiner Geschichte. Die Zuwachsraten auf allen Märkten, die Haberkorn bearbeitet, seien überdurchschnittlich. In Österreich sei der Zuwachs im beinahe zweistelligen Prozentbereich, bei allen Tochter-Firmen und Auslandsniederlassungen beträgt die Steigerung gesamt rund 7,5 Prozent. Heuer wird sich der Gruppenumsatz von 397 Millionen im Jahr 2016 auf 435 Millionen Euro steigern, ist sich Blum sicher.

### Wechsel an der Spitze

Blum hat gut lachen. Der Vorarlberger Unternehmer des Jahres 2014 führt die Firma nur noch knapp zwei Wochen bis Ende des Jahres. Das Allzeithoch ist ein geziemendes Erbe für den Manager, der seit 43 Jahren im Unternehmen und seit 17 Jahren im Vorstand der Handelsfirma arbeitet. Haberkorn wird er auch danach erhalten bleiben. Ab Jänner 2018 wird er die Seiten wechseln und im Aufsichtsrat Platz nehmen. Die Nachfolge ist – wie berichtet – von langer Hand vorbereitet worden. Gerald Fitz, schon bisher im Vorstand für Controlling und Logistik verantwortlich, wird den Vorstandsvorsitz übernehmen. Und Fitz ist gleich zu Jahresbeginn gefordert, wenn Haberkorn den nächsten Expansionsschritt setzt.

### Platz für 8000 Paletten

Das riesige Lager, im Jahr 2005 eröffnet, platzt inzwischen aus allen Nähten. Nun wird das jetzt schon imposante Gebäude an der L 190 zwischen Lauterach und Dornbirn



Das schon jetzt imposante Firmengebäude der Firma Haberkorn wird im nächsten Jahr einen großen Zubau erhalten.

MES

vergrößert – genauer gesagt: fast verdoppelt. Auf 5000 Quadratmeter baut das Unternehmen ein 27,5 Meter hohes Hochregallager, das Platz bietet für 8000 Paletten und 30.000 Behälter für Klein-

im Jahr 2019. Die Kosten sind mit 20 Millionen Euro kalkuliert. Allerdings, schränkt Blum ein, sei es derzeit wegen der guten Konjunktur schwierig, alle Gewerke für den Bau zu bekommen.

gibt es: Aus Bulgarien habe man sich verabschiedet, weil die Perspektiven auch längerfristig nicht optimal seien. In Polen befindet man sich erst am Start, doch dort ortet der künftige Aufsichtsrat Wolfgang Blum großes Potenzial.



„2017 wird unser bestes Jahr, deshalb brauchen wir auch mehr Platz.“

**Wolfgang Blum**  
Geschäftsführer Haberkorn GmbH

teile und das, so Blum, „für die nächsten zehn Jahre reichen sollte“. Start der Bauarbeiten ist Anfang 2018, mit der Fertigstellung rechnet man beim Unternehmen

### Digitalisierung weitertreiben

Das Platzproblem ist aber nicht die einzige Herausforderung, die auf Blums Nachfolger wartet. „Wir müssen die Digitalisierung weiter vorantreiben“, so der scheidende Firmenchef, und das, obwohl Haberkorn schon einige Schritte Vorsprung vor der Konkurrenz hat, etwa mit automatisierten Liefersystemen, einem eigenen Webshop und der Präsenz auf Amazon. Auch die Mitarbeiter-Suche gestaltet sich zunehmend schwierig, und das, obwohl das Unternehmen fünf Mal in Folge als „Great place to work“ ausgezeichnet wurde.

Haberkorn ist mit den bearbeiteten Märkten besonders in Osteuropa zufrieden. Eine Ausnahme

**ANDREAS SCALET**  
[andreas.scalet@vn.at](mailto:andreas.scalet@vn.at)  
05572 501-862

### HABERKORN FAKTEN

**GEGRÜNDET** 1932  
**GESCHÄFTSFÜHRUNG** Wolfgang Blum, Vorstandsvorsitz bis 31. Dezember 2017, Gerald Fitz, Vorstandsvorsitz ab 1. Jänner 2018  
**EIGENTÜMER** Haberkorn Holding (Familienunternehmen)  
**UMSATZ 2017** 425 Millionen Euro (+7,5%)  
**MITARBEITER INSGESAMT** 1600  
**30 STANDORTE** Österreich, Deutschland, Schweiz, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Polen, Slowenien, Kroatien und Serbien

## Lauda will Niki noch retten

Lufthansa-Poker sorgt in Branche für Unmut. Niki-Passagiere kommen heim.

**WIEN, BERLIN** Rund 40.000 Menschen sitzen derzeit an ihren Urlaubsorten fest, die meisten von ihnen buchten einen Pauschalurlaub im Reisebüro, befördert wurden sie mit Niki-Fliegern. „In Vorarlberg sind einige Hundert Menschen betroffen“, schätzt der Sprecher der Reisebüros, Klaus Herburger, und nutzt das Grounding gleich, um auf die Vorzüge der Reisebüros aufmerksam zu machen: „Wir sorgen dafür, dass die Kunden zu ihrem Recht kommen. Wer im Internet bucht, muss sich nun selbst über Helplines zurechtfinden.“ Die gestrandeten Urlauber sind aber nicht die Einzigen, die vom Poker der

Lufthansa mit der EU um die Air-Berlin-Tochter betroffen sind: Rund 1000 Mitarbeiter von Niki stehen auf der Straße, 410.000 Passagiere zittern um ihren noch nicht ab-

solvierten Flug bzw. ihr Geld, und auch auf die öffentliche Hand wird nicht ungeschoren davonkommen.

Der Gründer der Fluglinie, Niki Lauda, der im Oktober beim Bieterverfahren um Niki unterlag, macht nun nochmals einen Anlauf. Der Ex-Rennfahrer und Ex-Airline-Manager kündigt an, für die insolvente Fluggesellschaft, die hauptsächlich im Ferienflugverkehr tätig war, zu bieten.

Insolvenzverwalter Lucas Flöther sorgt im Insolvenz-Getümmel für einen Lichtblick. Er kündigte am Donnerstagnachmittag an, dass fast alle von der Pleite betroffenen Passagiere den gezahlten Flugpreis zurückerhalten oder umgebucht werden. An der Rückholaktion für alle im Ausland gestrandeten Niki-Urlauber beteiligen sich Condor, Eurowings, Germania, Lufthansa, Austrian Airlines, Swiss und Tuifly.



Opfer der Marktberreinigung am Himmel: Die österreichische Fluglinie Niki. REUTERS

## Einkaufen

AM LIEBSTEN  
IN VORARLBERG

„Gute Beratung ist das A und O. Wenn jemand Fragen zum Sortiment hat, stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite. Gerade diesen Kundenkontakt schätze ich an meinem Beruf sehr.“

Rafael Grätzner  
Sutterlüty  
Schwarzach

